

JAHRBUCH
DER
UNIVERSITÄT AUGSBURG
1981

Universität Augsburg
1982

Redaktionsausschuß:

Vizepräsidenten Prof. I. Lichtenstein-Rother, Prof. Dr. H. Reimann – Vertreter der Fakultäten: Prof. Dr. A. Rauscher (Katholisch-Theologische Fakultät), Prof. Dr. L. Perridon (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät), Prof. Dr. R. Schmidt (Juristische Fakultät), Prof. Dr. H.-Chr. Schmitt (Philosophische Fakultät I), Prof. Dr. L. Wolf (Philosophische Fakultät II), Prof. Dr. K.-H. Hoffmann (Naturwissenschaftliche Fakultät) –
Pressereferent: R. Thomas.

Redaktionsleitung:

Prof. Dr. L. Wolf, Universität Augsburg, Alter Postweg 120, 8900 Augsburg

Gedruckt mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg

Gesamtherstellung:

Fotosatz Roßkopf GmbH & Co. KG,
8901 Königsbrunn

ISSN 0722-5385

AUS FORSCHUNG UND LEHRE

Wertklärung und Wertorientierung im Unterricht

Projektbeschreibung

Das Forschungsprojekt „Wertklärung und Wertorientierung im Unterricht“ wurde im Rahmen des fakultätsspezifischen Forschungsschwerpunktes „Lehrerbildung und Schule“ in den Jahren 1977 bis 1981 am Lehrstuhl für Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung der empirischen pädagogischen Forschung (Prof. Dr. Erich Weber) unter Leitung des Berichterstatters durchgeführt. Erforscht werden sollte, wie und inwieweit die Schule von heute ihren von der Verfassung vorgezeichneten Erziehungsauftrag (Art. 131, BV) zu erfüllen vermag. Eine Antwort sollte in einer am Paradigma der Handlungsforschung orientierten Kooperation einer zehnköpfigen Lehrergruppe der willkürlich ausgewählten 21-klassigen Augsburger Hauptschule an der Neuschwansteinstraße gefunden werden. Die Lehrer arbeiteten in den Schuljahren 1978/79 und 1979/80 freiwillig an dem Projekt mit. Die Schulabteilung der Regierung von Schwaben gewährte leider nur eine Stunde Unterrichtsermäßigung als

Ausgleich für die einmal pro Woche nachmittags angesetzten Arbeitssitzungen.

Ursprünglich waren zwei Schwerpunkte der Zusammenarbeit vorgesehen: die Analyse des erzieherischen Gehalts der Curricularen Lehrpläne (CuLP) sowie die Entwicklung und Erprobung curricularer Elemente für erziehungswirksamen Unterricht unter besonderer Berücksichtigung solcher Lernhilfen für den Schüler, die Wertklärung und Wertorientierung beabsichtigen. Diese Ziele wurden im Laufe der gemeinsamen Beratungen auf Wunsch der Praktiker um zwei weitere Aspekte erweitert: der Einbezug von Elementen des Schullebens und der Versuch einer objektiven Erfassung der erzieherischen Wirksamkeit der aus der Projektarbeit erwachsenden Lernhilfen. Ein Orientierungsrahmen wurde gemeinsam festgelegt, der eine gewisse Einheitlichkeit des pädagogischen Vorgehens der Projektlehrer gewährleisten sollte. Während des Schuljahres 1979/80 zeichneten die beteiligten Lehrkräfte alle Aktivitäten auf, die im Sinne des Orientierungsrahmens als erzieherische Lernhilfen zu betrachten waren. Zum Zwecke der von den Lehrern gewünschten Evaluation wurde u. a. ein Persönlichkeitsfragebogen für Kinder (PFK 9 – 14) eingesetzt. Die Auswertung der rund 250 Protokolle, die sich während des Schuljahres ansammelten, und der Antworten von ca. 500 Hauptschülern auf die Befragung bei Projektbeginn und –ende erfolgte im Rechenzentrum der Universität.

Hauptergebnisse

- Die Zeit, die die Klassenlehrer ihren Protokollen zufolge für Unterrichtsphasen mit Lernhilfen zur Wertklärung und Wertorientierung aufwenden konnten, war sehr gering. Über das ganze Schuljahr gesehen entfielen pro Unterrichtstag und Klasse durchschnittlich nicht einmal 5 Minuten, was nicht ganz 2 % der Unterrichtszeit eines Hauptschülers ausmacht.
- Die größten Chancen für erzieherische Lernhilfen bot das Unterrichtsfach Deutsch, gefolgt von Erziehungskunde, Geschichte und Arbeitslehre. Sehr wenige Aktivitäten wurden von den Fächern Englisch, Biologie, Sport, Musik und Erdkunde berichtet.
- Rund 80 % der Aktivitäten waren durchschnittlich curricular abgesichert, d. h. sie ließen sich mit einer Zielsetzung aus dem betreffenden Fachlehrplan vereinbaren.
- Wertbezogene Unterrichtsthemen wirkten überwiegend hochmotivierend auf die Schüler. In über 80 % der Protokolle wurden Schülerbeteiligungsquoten von über 50 % registriert.
- Ein rationalitätsbetonter Unterricht ließ die spontane Mitarbeit der Schüler in signifikanter Weise gegenüber einem an Ich-Erfahrungen und Emotionen der Schüler anknüpfenden Unterricht absinken.
- Die Frage nach der erzieherischen Wirksamkeit von Wertklärung und Wertorientierung im Unterricht konnte im Rahmen des Projekts nicht endgültig beantwortet werden. Zwar berichteten die Lehrer von kritischeren Einstellungen ihrer Schüler gegenüber vorgegebenen Werten bei gleichzeitiger Einsicht in die Notwendigkeit einer gemeinsamen Normen- und Wertbasis für menschliches Zusammenleben. Eine objektive Erfassung der Erziehungseffekte muß jedoch einer zukünftigen Studie überlassen bleiben, in der nicht nur experimentell unbeeinflusste Kontrollgruppen zur Verfügung stehen, sondern auch Möglichkeiten intensiverer wertklärender und wertorientierender Unterrichtsarbeit gegeben sind.

Mögliche Konsequenzen für schulische Reformen

Während der zweijährigen Kooperation von Erziehungswissenschaftlern und -praktikern konnten einige Stellen des Bildungssystems aufgedeckt werden, die sich als Hindernisse erziehungswirksamen Handelns erweisen und an denen eine pädagogische Neuorientierung der öffentlichen Schule ansetzen könnte:

- Die Stofffülle der Lehrpläne schränkt die Erziehungsarbeit der Schule in hohem Maße ein. Die CuLP müßten zur Schaffung eines erweiterten pädagogischen Frei- raums revidiert werden.
- Die Lehrer fühlen sich oft unzureichend für ihre Erziehungsarbeit vorbereitet. Dem Entpädagogisierungstrend in der Lehrerbildung müßte Einhalt geboten werden.
- Für den Erziehungsauftrag dysfunktionale Faktoren (z. B. übertriebener Bürokratismus, Verrechtlichung, Geringachtung erzieherischer Tätigkeit durch Schulaufsicht und Eltern, Leistungsdruck, Prüfungsangst) können erfolgreich nur dann abgemildert bzw. beseitigt werden, wenn alle an einer Besserung Interessierten (Eltern, Lehrer, Schulaufsichtsbeamte, Schüler) kooperieren.
- Schulforum, Lehrerkonferenz und Schulleitung müßten ihre Rolle als pädagogische Impulsgeber verstärkt wahrnehmen können, damit ein schulspezifisches pädagogisches Ethos und ein erziehungsförderliches Schulklima entstehen können.
- Vor einer Überschätzung der erzieherischen Möglichkeiten der Schule muß aufgrund der Projektbefunde gewarnt werden. Realistischer Optimismus in bezug auf schulische Innovationen erscheint angebracht.

Publikationen im Zusammenhang mit dem Projekt

Die im Projektverlauf erarbeiteten und erprobten Unterrichtsmaterialien wurden bereits publiziert:

Mauermann, L., Nickmann, G. & Stadler, H. (Hrsg.): Wertklärung und Wertorientierung – Materialien zur Praxis eines erziehungswirksamen Unterrichts in der Hauptschule. Donauwörth: Auer 1981 (= Reihe EXEMPLA, Band 30)

Verlauf und Ergebnisse des Projekts enthält in ausführlicher Form der im Manuskript vervielfältigte, 220 Seiten umfassende Abschlußbericht:

Mauermann, L.: Wertklärung und Wertorientierung im Unterricht (WWU) – Abschließender Bericht über Verlauf und Ergebnisse des Augsburger Forschungsprojekts WWU (1977 – 1981). Philosophische Fakultät I der Universität Augsburg 1981 (Manuskript)

Des weiteren wurden folgende projektrelevanten Schriften veröffentlicht:

Mauermann, L.: Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsplanung unter dem Aspekt des Erzieherischen. *Pädagogische Welt*, 1978, 32, 3–16

Exemplarische Unterrichtsmodelle für die Arbeit mit Wertvorstellungen. *Pädagogische Welt*, 1978, 32, 17–32

Moral Education – ein englisches Forschungsprojekt zur moralischen Erziehung für die Altersstufen 8–13. *Die Deutsche Schule*, 1978, 70, 488–496

Über die Bedeutung von Methoden der Wertklärung für Schule und Unterricht – ein Gespräch mit Prof. Dr. S. B. Simon. *Pädagogische Welt*, 1979, 33, 44–47

Werterziehung durch Wertklärung. Anmerkungen zum Buch von L. E. Raths u. a., *Werte und Ziele*. *Pädagogische Welt*, 1979, 33, 74–78

Gesellschaft, Familie und moralisches Urteil. Anmerkungen zu dem gleichnamigen Buch von Hans Bertram. *Zeitschrift für Pädagogik*, 1979, 25, 569–579

- Moralische Entwicklung und Erziehung. In: Schiefele, H. & Krapp, A. (Hrsg.), Handlexikon zur Pädagogischen Psychologie. München: Ehrenwirth 1981, 256–260
- Keine Zeit für Erziehung in der heutigen Schule? Befunde und Erkenntnisse aus einem praxisnahen Forschungsprojekt der Universität Augsburg. Bayerische Schule, 1982 (im Druck)
- Mauermann, L. & Weber, E. (Hrsg.): Der Erziehungsauftrag der Schule. Beiträge zur Theorie und Praxis moralischer Erziehung unter besonderer Berücksichtigung der Wertorientierung im Unterricht. Donauwörth: Auer 1978 (2. durchgesehene Aufl. 1981)
- Weber, E.: Das Schulleben und seine erzieherische Bedeutung. Donauwörth: Auer 1979

Lutz Mauermann